

Schleswig-Holstein / Hamburg

Nachrichten

Seehäfen auf Schrumpfkurs

WIESBADEN / HAMBURG In den deutschen Häfen ist der Umschlag in der Seeschifffahrt zurückgegangen. Insgesamt wurden etwa 296 Millionen Tonnen Güter umgeschlagen, nach 304 Millionen Tonnen im Vorjahr, teilte das Statistische Bundesamt (Destatis) gestern in Wiesbaden mit. Das entspricht einem Rückgang um 2,6 Prozent. Der Containerumschlag ging noch stärker um 4,6 Prozent auf 15,2 Millionen Standardcontainer (TEU) zurück. *dpa*

Bürgerstiftung hilft Flüchtlingen

HAMBURG Unter dem Motto „Landungsbrücken für Geflüchtete“ hat die Hamburger Bürgerstiftung ein Patenschaftsprojekt gestartet, das zur Förderung von ehrenamtlichem Engagement und zur Integration von Flüchtlingen beitragen soll. Ziel ist, Initiativen, Projekte und Einzelpersonen mit Beratungs- und Vernetzungsangeboten zu unterstützen, teilte Stiftungssprecherin Kathrin Günther gestern mit. Die Bürgerstiftung erhält dafür 250000 Euro aus dem Programm „Menschen stärken Menschen“ des Bundesfamilienministeriums. *epd*

Albig zu Besuch in Israel

KIEL/JERUSALEM Schleswig-Holsteins Ministerpräsident **Torsten Albig** (SPD, Foto) ist gestern zu einem dreitägigen Besuch in Israel eingetroffen. „Dies ist keine Reise in die Erinnerung, sondern des hoffnungsvollen Nach-Vorn-Schauens“, sagte er nach seiner Ankunft in Tel Aviv. Heute will er Staatspräsident Reuven Rivlin treffen. *dpa*



Sondersitzung für Flughafen

LÜBECK In einer Sondersitzung will der Hauptausschuss der Hansestadt Lübeck heute erneut über eine Zwischenfinanzierung für den insolventen Lübecker Flughafen diskutieren. Die benötigt der Insolvenzverwalter Klaus Pannen nach eigenen Angaben, um die Verhandlungen mit potenziellen Investoren zu einem Ergebnis zu bringen. Inzwischen habe sich ein dritter Interessent für den umstrittenen Regionalflughafen gemeldet, sagte Pannen. *dpa*

Der Hafen wird bunter

Kunst-Barkassen: Drei Unikate mit handgemalten Motiven sind jetzt auf der Elbe in Hamburg unterwegs

HAMBURG Drei Schiffe, drei Künstler – ein Gedanke: „Kunst im öffentlichen Raum zu fördern und jungen Künstlern eine außergewöhnliche Plattform zu bieten – das war die Idee“, sagte Hubert Neubacher, Inhaber der Hamburger Traditionsfirma Barkassen-Meyer, bei der Präsentation seiner Kunstbarkassen im Hamburger Hafen. Drei Schiffe seiner Flotte schwimmen jetzt als unverwechselbare Unikate auf der Elbe, jedes der drei Motive auf Steuer- und Backbordseite ist handgemalt.

Die Berliner Künstlerin Julia Benz überarbeitete „ihre“ Barkasse „Lütte Deern“, die sie schon im Jahr 2014 zum Kunstwerk gemacht hatte. Blau- und Grautöne beherrschen die abstrakten Motive, die zugleich als Outlet für die „Millerntor Gallery“ und die Initiative „Viva con Agua“ durch den Hamburger Hafen schwimmen. „Farblich habe ich mich an den Blau- und Türkistönen der Elbe orientiert, die Motive zeigen florale und wellenförmige Formen.“

Der Hamburger Künstler Björn Holzweg zauberte dreidimensionale Fuchsmotive auf die Bordwände der „Hanseat“. Fast wirkt es, als begleite das Tier die Barkasse während der Fahrt, während es im Wasser ein- und wieder auftaucht. „Der Fuchs verbindet mich mit Hubert Neubacher, ich hatte einmal eine Fuchsskulptur entworfen, die dann verkauft wurde – nun hat er seinen Fuchs wiederbekommen“, erzählt Björn Holzweg.

Die dritte Kunstbarkasse, gestaltet von dem Hamburger Künstler Frank Bürmann, ist zugleich das erste schwimmende Kunstwerk, das schon im Jahr 2010 für die Meyer-Flotte fuhr. Damals malte Bürmann Fische und Herzen auf die Bordwände der „Sanna“, jetzt ist es eine Art Bauskizze – schlichte Planken in schwarz auf weißem Untergrund. „Ich arbeite zur Zeit gerne mit Konturen und Schwarz-weiß-



Volle Fahrt voraus: Schauspielerin Sanna Englund („Notruf Hafenkante“, ZDF) Namensgeberin und Taufpatin der „Sanna“.

MR (2)



Hubert Neubacher (zweiter von links) möchte jungen Künstlern eine außergewöhnliche Plattform geben. Ganz links Björn Holzweg, rechts neben dem Firmenchef Julia Benz und Frank Bürmann.

Zeichnungen, von Weitem sieht das Schiff jetzt aus wie der ungelante Entwurf einer Barkasse“, erklärt Frank Bürmann sein Motiv. Zur Präsentation der neuen Cabrio-Barkasse kam auch die Namens-

geberin und Taufpatin Sanna Englund (spielt in der ZDF-Serie „Notruf Hafenkante“ die Oberkommissarin Melanie Hansen). „Veredelt“ wurden die drei Barkassen während der Winterpause auf ei-

ner Werft in Finkenwerder. Durchschnittlich eine Woche benötigten die Künstler für ihre Arbeiten, je Schiff wurden etwa fünf Liter Speziallack verbraucht.

Manfred Rüscher

Outdoor-Messe in Neumünster wächst

NEUMÜNSTER Die Vorbereitung begann bereits gestern – denn die Holstenhallen in Neumünster sind ab morgen bis 10. April wieder fest in der Hand der Jagd- und Naturfreunde. Mehr als 130 Aussteller aus den Bereichen Jagdsport, Jagdzubehör, Gebrauchshunderassen, naturnaher Sport und Outdoor-Erlebnis präsentieren sich auf der Messe „Outdoor – Jagd und Natur“. Schwerpunkte der zweiten Auflage sind die beiden eng miteinander verzahnten Themen Natur und Jagd. Auf einer Fläche von fast 13000 Quadratmetern im Innen- und Außenbereich erwartet die Besucher ein vielfältiges Angebot.

Gewachsen ist im Vergleich zum Vorjahr insbesondere die Beteiligung der Aussteller aus dem Bereich Jagd. Die Palette reicht von Jagdausrüstung, -bekleidung und -zubehör bis zu Jagdreisen. Insbesondere der Ausrüstungsbereich erfährt durch die Beteiligung renommierter Hersteller große Bedeutung. Mitmachen, ausprobieren, informieren – das steht bei der Outdoor Jagd & Natur im Vordergrund. Das Thema „Erleben und verstehen“ prägt die Eröffnung morgen ab 10 Uhr auf der Empore im Forum der Holstenhallen.

Erstmals in die Messe integriert wird ein Rotwild-Symposium. Morgen wird von 9 bis 16 Uhr über Rotwild in Schleswig-Holstein diskutiert. Großen Raum nehmen auf der Messe auch die Vorführungen der Jagdgebrauchshunde ein – vom Beagle über Foxterrier, französische Vorstehhunde, Retriever, Teckel, Kurz- und Langhaar bis zum Parson Russell.

Am Sonnabend, 9. April, beginnt ab 18 Uhr in Halle 2 „Jäger & Friends – Die Party“. Sie ist für alle Besucher nach einer Registrierung kostenfrei, externe Gäste zahlen fünf Euro. An allen Tagen wird es kleine Konzerte der Jagdhornbläser geben. Ein Abschlusskonzert ist für Sonntag, 10. April, 16 Uhr, in Halle 1 geplant. *skr/vaag*

Kostenloses WLAN: Jetzt geht's los in Hamburg

HAMBURG Versprochen wird grenzenloses Gratis-Surfen den Hamburgern schon seit Jahren. Jetzt soll es tatsächlich losgehen mit dem kostenlosen WLAN-Netz in der City. Wie der Senat mitgeteilt hat, wird der Norderstedter Anbieter Willy.tel demnächst einen Probetrieb mit voraussichtlich vier Zugangspunkten (Access Points) starten. Diese befinden sich im Bereich Alsterort, zwischen Europa-Passage und Thalia Theater. Die erforderlichen Tiefbauarbeiten seien im Gang. Für die Stromversorgung der Access Points könne dort die Anschlussmöglich-

keit der Stromnetz Hamburg GmbH genutzt werden.

Die Norderstedter sollen bis 2020 mehrere tausend Zugangspunkte für drahtloses Internet installieren. Ziel ist ein flächendeckendes Netz von Zugängen in der Innenstadt, Vorbilder sind Großstädte wie London. Die Nutzung via Smartphone, Tablet und Laptop wird kostenlos sein, nötig ist nur eine Anmeldung pro Tag. Die fehlende Stromversorgung hatte das Vorhaben zuletzt um mehr als ein Jahr verzögert. Pläne, die Zuganggeräte über Straßenlaternen mit Energie zu versorgen, hatten

sich zerschlagen. Als nicht praktikabel erwies sich zudem die Idee, einige der Router auf öffentlichen Abfallern der Stadtreinigung („Big Belly“) zu befestigen.

Mindesthöhe für die Access Points

Die mögliche Montagehöhe der Access Points ist dort laut Senat zu gering für die Erzielung ausreichender Reichweiten. Außerdem sei die Stromversorgung über die Solarzellen der „Big Bellys“ nicht für einen 24-Stunden-Betrieb geeignet. Andere Access Points sollen in und auf öffentlichen Gebäuden

entstehen. Wo genau, verrät der Senat einstweilen nicht, da die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen sind. Beteiligt am Drahtlos-Netzwerk ist zudem die nicht kommerzielle Freifunk-Gruppe. Diese wird eine Funkanlage auf dem Gebäude der Umwelt- und Stadtentwicklungsbehörde in Wilhelmsburg betreiben.

Auch im öffentlichen Nahverkehr kommt WLAN langsam ins Rollen. Mitte des Monats will die Hochbahn den Probetrieb an den U-Bahnhöfen Mönckebergstraße und Borgweg nahe dem Stadtpark starten. Auch dort

ist die Nutzung zeitlich unbegrenzt und kostenlos. Zudem stützt die Hochbahn erstmals eine Buslinie mit schnellem Internetzugang für die Fahrgäste aus. Die 92 Busse der Metrobuslinie 5 (City-Burgwedel) erhalten Router, die sich über das LTE-Netz einwählen.

Ebenso wie beim stationären WLAN sind auch bei den ÖPNV-Anlagen noch allerlei technische Fragen zu klären, weshalb sich die Hochbahn für den Pilotbetrieb sechs Monate Zeit nimmt. Ziel ist eine spätere Komplett-Ausstattung von Bahnhöfen und Bussen. *mlo*